

30 Jahre Arche

Wir feiern Erntedank,
wir feiern unsere Gemeinde,
wir feiern unterm Regenbogen, Seite 7



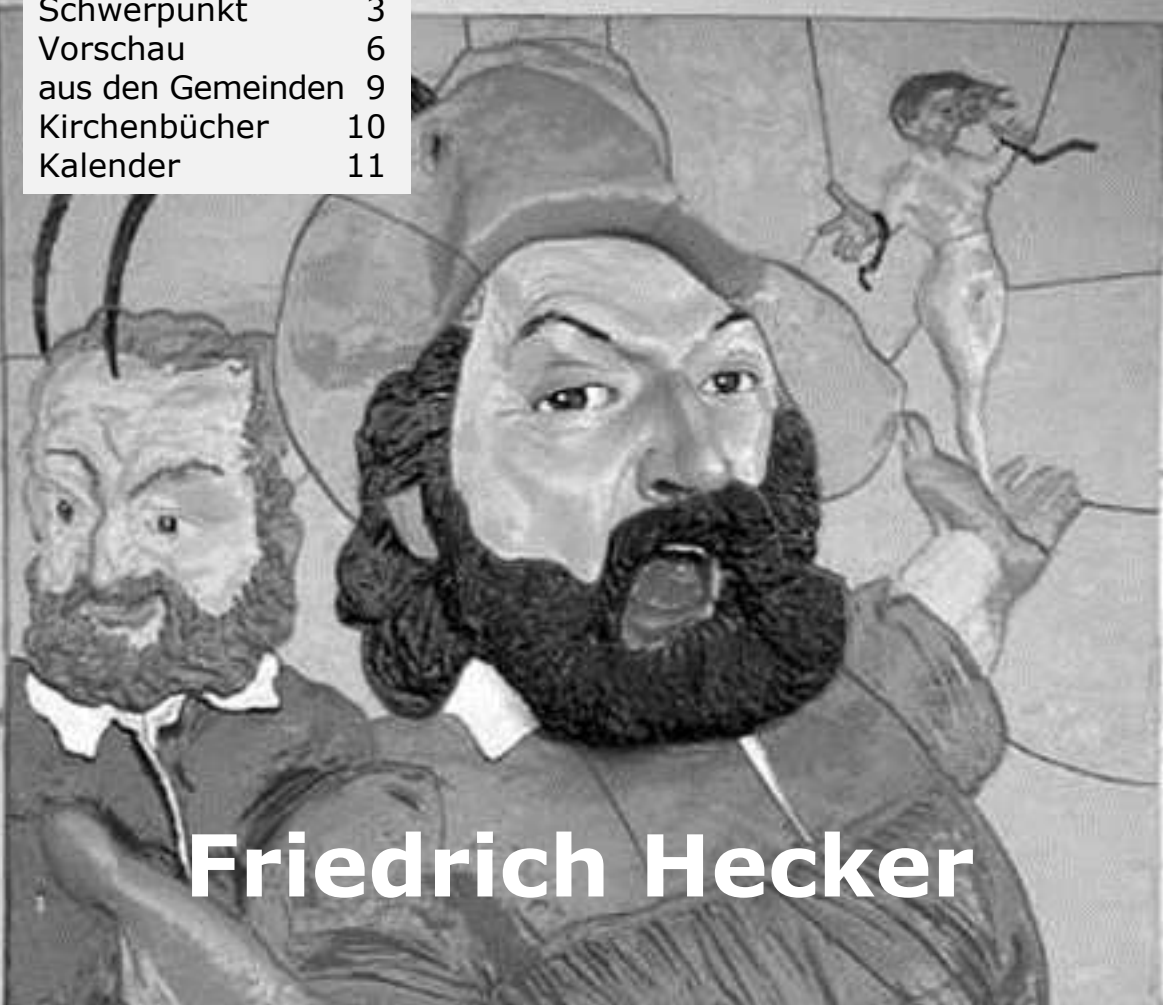
Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim September 2011

Inhalt:

| | |
|-------------------|----|
| Schwerpunkt | 3 |
| Vorschau | 6 |
| aus den Gemeinden | 9 |
| Kirchenbücher | 10 |
| Kalender | 11 |



Friedrich Hecker

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
Oberdorfstr. 1 06221-712248; fax: 716290
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr
Pastorin Christiane Drape-Müller
ePost: blumhardt@ekihd.de
Internet: <http://blumhardt.ekihd.de>
Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
Oppelner Str. 2 06221-785300; fax: 7143888
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
Pfarrer Albrecht Herrmann
Sprechstunde: nach Vereinbarung
ePost: wichern@arche-heidelberg.de
Internet: www.arche-heidelberg.de
Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonin

Andrea Herzog
Oppelner Str. 2 06221-785853; fax: 7143888
ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
Albert-Fritz-Str. 35 06221-786297 (AB)
Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg
Glatzer Str. 31 06221-781316

Kindergarten Blumhardt

Leiterin M. Schmitt-Böhm
Hegenichstr. 22 06221-785806

Nr. 1361 (September 2011)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
(incl. 2 Sonderausgaben)

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pastorin Drape-Müller,
Pfarrer Albrecht Herrmann

Schriftleitung und Gestaltung

F. Engbarth, M. Schlörholz

Titelbild Friedrich Hecker bei seiner Rede auf dem
Konstanzer Stephansplatz - Majolikareli-
eftafel von Johannes Grützke am alten
Stadthaus am Stephansplatz, Konstanz

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
Verein für Integration und Beschäftigung

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
(incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen und
Gemeindehäusern sowie gekürzt im Internet als druck-
bare pdf-Datei erhältlich.

Die Redaktion behält sich aus Platzgründen notwendige
Kürzungen vor

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 28. September 2011

Redaktionsschluss ist am 19. September 2011

Ort des Trostes

In der Mitte des September geht für viele hier bei uns der Sturm des Alltags wieder so richtig los. Hoffentlich können die warmen Sonnenstrahlen oder der frische Wind der Ferien noch eine Weile lang weiter wirken! Denn da ist das geforderte-Sein im Beruf - oder genau das Gegenteil: der fehlende Arbeitsplatz oder Sorgen um liebe Menschen. Wir brauchen wieder mehr vom Segen gegen die Angst, die manchmal wie eine Krake im eigenen Inneren sitzt. - Ich wünsche Ihnen, dass Sie wie ich - immer wieder einmal den Zugang zur Quelle des Lebens in Begegnungen in der Kirche finden. Ich meine auch die 'Kirche', die wir miteinander sind.

Bärbel Wartenberg-Potter schreibt: Die Kirche ist eine tröstliche Herberge. Denn sie ist Anwältin der Gnade und eine Agentin der Gerechtigkeit. Unter ihrem Dach werden wir zu aufrechten und authentischen Menschen. Dort ist - vergesst die Kinder nicht - ein Ort der Stärkung und des Feierns zwischen verschiedenen Generationen und Schichten, zwischen Geschlechtern, Rassen, Nationen. Sie beherbergt den Reichtum der biblischen Bilder und Traditionen, die Vision eines neuen Himmels und einer neuen Erde, ermöglicht eine lebendige Begegnung mit Gott, den wir in der Vielfalt der Namen nennen dürfen...

Und wenn wir eine solche Kirche nicht sind, weil wir uns eben zuweilen verfehlen, dann wissen wir doch, wir können es wieder werden - Ort des Trostes und der Aufrichtung.

Ich wünsche Ihnen einen erfüllten, schönen Herbst

Ihre

Christiane Drape-Müller

Wenn die Leute fragen, /Lebt der Hecker noch, /Sollt ihr ihnen sagen, /Ja, er lebet noch. /Er hängt an keinem Baume, /Er hängt an keinem Strick, /Sondern an dem Traume /Der freien Republik.

Diese Textzeilen stammen aus dem einst berühmten Heckerlied, das im Zuge der Badischen Revolution von 1848 auf den damals führenden Kopf der Bewegung Friedrich Hecker gedichtet wurde. Einigen älteren unserer Gemeindeglieder wird das Lied noch vertraut sein. Ansonsten ist Friedrich Hecker für viele Menschen ein Unbekannter. Dabei ist er ein bedeutender und auch für die Kirche nachhaltig wirksamer Mann, der im amerikanischen Exil mit hohen Ehrenbezeugungen als „Forty-Eighter“ ausgestattet wurde.

200 Jahre ist es im September her, dass Friedrich Hecker unweit von Heidelberg am 28. September 1811 in Eichersheim im Kraichgau geboren wurde und von da aus seine Wirksamkeit über Baden und ganz Deutschland entfaltete.

Nach Eichersheim, das heute zu Angelbachtal gehört, lohnt übrigens ein Ausflug in dieser Sommerzeit. Schloss und Schlosspark sind vom Seniorenkreis gerade unter die Füße genommen worden. Vielleicht lassen Sie sich davon ein wenig erzählen, wenn Sie aus unserem Kreis jemanden treffen. In der Lieblichkeit des Sommers in den Hügeln des Kraichgaus ist nichts mehr zu spüren von der Härte der Auseinandersetzungen um die Vormacht in den badischen Landen, von denen das oben zitierte Lied erzählt.

Heckers Bedeutung für die Kirche lässt sich nicht so leicht erschließen, weil er, wie es unsere Autoren Christoph Strohm und Bernd Weidmann in diesem Heft darstellen, keine besonders kirchennahe Biografie hatte. Trotzdem sind die Auswirkungen der von ihm geführten weltlichen Umwälzungen in der Badischen Revolution für die Kirche und unser Leben heute greifbar. Vielleicht ist das an dieser Stelle mit den Protesten der Studenten von 1968 entfernt vergleichbar, von denen das Porträt in dieser Ausgabe erzählt.

Maximilian Heßlein

■ Friedrich Hecker, die Revolution und die Kirche

„Für das Recht und die Freiheit in Staat und Kirche in die Schranken zu treten, habe ich mir zum Lebensziele gesetzt. Aus diesem und nur aus diesem Grunde habe ich die Feder ergriffen. Mit bloßen Declamationen und allgemeinen Redensarten [...] ist der Sache der Gewissens- und Religionsfreiheit nicht gedient.“ Diese Sätze formulierte der Mannheimer Jurist Friedrich Hecker im Jahre 1845, drei Jahre bevor er als Führer der Revolution von 1848 im deutschen Südwesten berühmt werden sollte. Sie stehen in einer Schrift, in der Hecker die sogenannten Deutschkatholiken ver-

teidigte, die sich von der römisch-katholischen Kirche getrennt hatten und daraufhin mit staatlichen Sanktionen belegt zu werden drohten. Hecker war zwar katholisch getauft, hatte aber kaum eine tiefere christliche Erziehung genossen und war nach Auskunft eines Freundes in religiöser Hinsicht „ein Mann vollständigen Unglaubens“. Seine Biografin Sabine Freitag urteilt, dass er das Bedürfnis nach religiöser Emphase in seinem politischen Glauben ausgelebt habe. „Die republikanische Tugendlehre war seine Moral, die Hoffnung auf eine Republik sein Glaubensbekenntnis.“

So kritisch Hecker den verbreiteten Tendenzen, staatliche Machtmittel zur Verbreitung und Stabilisierung des Christentums einzusetzen, gegenüberstand, so eindeutig konnte er auf die betonte Unterscheidung der beiden Regimente, des geistlichen und des weltlichen Regiments, im 28. Artikel des Augsburger Bekenntnisses und die damit verbundene Begrenzung staatlicher Gewalt verweisen. Auch lobte er die Regelungen zum Verhältnis von Kirche und Staat in der Schweiz und den USA, wohin er nach der Revolution ausgewandert war. Hier sah er das Ärgernis vermieden, dass der Staat sich der Beziehung des Einzelnen zu Gott bemächtigt. Heckers rhetorisch wirkungsvoll vorgetragene Forderungen einer Gewissens- und Religionsfreiheit sowie der Trennung von Staat und Kirche wurden in Deutschland erst mit der Weimarer Reichsverfassung von 1919 weitgehend erfüllt.

In den Jahren, als Hecker in Mannheim als Rechtsanwalt und Politiker tätig war, herrschte eine restaurative Atmosphäre, welche die umstürzenden Folgen der Französischen Revolution für die traditionelle Ordnung rückgängig zu machen suchte. Die Kirchen sahen ihre wichtigste Aufgabe darin, zusammen mit den herrschenden Mächten der drohenden Entchristianisierung entgegenzuwirken. Als Ende Februar 1848 die ersten Nachrichten von einer erneuten Revolution in Paris in Mannheim eintrafen, stellte sich Hecker an die Spitze der revolutionären Bewegung und formulierte maßgeblich die berühmten Märzforderungen der Mannheimer Volksversammlung von 27. Februar 1848. Sie hatten ihr Zentrum in der Forderung nach einer Verfassung und mehr Freiheit. Bald kam es zur Spaltung zwischen den Demokraten unter Hecker und den kompromissbereiteren Liberalen. Anders als Hecker, der sich vielfach scharf gegen die Kirche und insbesondere die verstärkte Orientierung an Rom wandte, pflegten viele Vertreter des Liberalismus ihre christlichen Wurzeln. So ist das Burschenschaftsfest auf der Wartburg vom Oktober 1817, das als wichtiger Ausgangspunkt der nationalen und liberalen Bewegung in Deutschland gilt, in bewusster Anknüpfung an Luthers reformatorischen Aufbruch veranstaltet worden. Es fand genau drei Jahrhunderte nach Luthers Thesenanschlag statt; an dem

Ort, an dem er sich versteckt hielt. Selbst Hecker hat in seinen Angriffen gegen die herrschenden christlichen Mächte ein waches Bewusstsein des wahren Charakters der Religion gezeigt. So schrieb er in einer 1848 zur Verteidigung der Revolution verfassten Schrift: „Es heißt auch mit den Begriffen von Gott und göttlichen Dingen frechen Hohn treiben, wenn man dem Volke den Fürsten als göttlichen Ursprungs aufschwätzen will.“

Christoph Strohm

Friedrich Hecker und der Glaube an die freie Republik

Der Geist kritischer Opposition war ihm in die Wiege gelegt: Friedrich Hecker entstammte einer aufgeklärten, den Ideen der Französischen Revolution verpflichteten Beamtenfamilie. Sein Vater, der königlich-bayerische Hofrat Josef Hecker, verwaltete die Güter des kraichgauer Adelsgeschlechts von Venningen und verstand es, die wirtschaftlichen Interessen seines Dienstherrn mit den politischen Forderungen des Bürgertums zu verknüpfen. So formulierte er im Herbst 1815 eine von zahlreichen Vertretern des regionalen Adels unterzeichnete Adresse an den badischen Großherzog, in der er den Protest gegen ein neues Ertragssteuersystem in die Forderung nach einer liberalen Verfassung kleidete. Der Stil dieser Protestnote verrät einiges über seine Persönlichkeit. Einerseits zu großem Pathos neigend, andererseits schroff bis an die Grenze zur Beleidigung, kam darin eine Mischung aus Freimut und Eigensinn zum Ausdruck, die auch für den Sohn charakteristisch sein sollte.

Nach dem Besuch des Mannheimer Karl-Friedrich-Gymnasiums und dem Studium der Jurisprudenz in Heidelberg ließ sich Friedrich Hecker 1838 in Mannheim als Rechtsanwalt nieder. Durch die Heirat mit der Kaufmannstochter Josefine Eisenhardt erhielt er Zutritt zur bürgerlich-selbstbewussten Mannheimer Gesellschaft und lernte führende Vertreter des badischen Liberalismus kennen. Er machte Karriere, blieb dabei aber bodenständig und volksnah. Als Anwalt gewann er rasch das Vertrauen bäuerlicher Gemeinden, die ihn mit der Wahrung ihrer Rechte betrauten. Heckers politisches Engagement begann 1842 mit seiner Wahl in die zweite Kammer des badischen Landtags. Während andere liberale Abgeordnete den Kompromiss mit der großherzoglichen Staatsregierung suchten, ging der wortgewaltige, rhetorisch wirkmächtige Hecker von Anfang an auf Konfrontationskurs. Er zählte zum radikalen Flügel der bürgerlichen Opposition, der eine freie Republik anstrebte, in der die Staatsgewalt nicht mehr beim Großherzog, sondern beim Volk lag.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzten die Radikaldemokraten den Hebel an der badischen Verfas-

sung an. Sie war 1818 vom damaligen Großherzog erlassen worden, hatte also an den faktischen Machtverhältnissen wenig geändert. Gleichwohl enthielt sie wesentliche Grundrechte und garantierte der zweiten Kammer ein Mitspracherecht in der Finanz- und Steuergesetzgebung. Unter den Radikaldemokraten war es besonders Hecker, der den dadurch eröffneten Handlungsspielraum zu nutzen wusste, indem er in den Konflikten mit der Regierung diese Rechte einklagte. Trotz ihrer Unzulänglichkeit sah er in der badischen Verfassung das vorweggenommene Gründungsdokument einer freien Republik, die er auf dem Wege einer kontinuierlichen Verfassungsreform zu errichten hoffte.

Neben dieser parlamentarischen Tätigkeit unternahm Hecker zahlreiche Reisen innerhalb Badens und in andere Staaten des Deutschen Bundes. Sie dienten vor allem der Werbung für die liberale Sache, verfolgten aber noch einen weiter gehenden Zweck. Hecker war überzeugt, dass eine freie Republik nur dann von Dauer und Bestand sein würde, wenn sie auf den Gemeinsinn der Bürger rechnen konnte: auf ihre Bereitschaft, die neu gewonnenen Freiheiten nicht zur rücksichtslosen Durchsetzung privater Interessen zu nutzen, sondern in den Dienst des Gemeinwohls zu stellen. In diesen Überlegungen spielte die Verfassung eine zentrale Rolle.



Reaktionen im Publikum bei Heckers Rede in Konstanz¹

Zwar zielte sie auf den Schutz des Einzelnen vor staatlicher Willkür, doch kam in ihr zugleich der politische Wille und patriotische Stolz des ganzen Volkes zum Ausdruck. Daran änderte auch der Umstand nichts, dass sie einst großherzoglich erlassen worden war. Längst verkörperte sie die Hoffnung auf eine freie Republik, was besonders während der alljährlich in ganz Baden stattfindenden Verfassungsfeste deutlich wurde. Hecker nutzte solche Gelegenheiten und trat dort wiederholt als Redner auf. Für ihn war die freie Republik mehr als nur eine ferne, unbestimmte Hoffnung – er glaubte fest daran und wollte andere mit seinem Glauben anstecken.

Wie stark und bestimmend dieser Glaube war, wurde 1848 deutlich, als Hecker einsehen musste, dass die Republik auf parlamentarischem Wege nicht zu errichten war. Sie musste mit anderen Mitteln errungen werden, notfalls mit Waffengewalt. So rief er am 12. April in Konstanz eigenmächtig die Republik aus und setzte sich mit einem Zug von Freischärlern nach Karlsruhe, dem badischen Regierungssitz, in Bewegung. Am 20. April wurde er jedoch von Truppen des Deutschen Bundes bei andern gestoppt und vernichtend geschlagen. Aber auch darüber resignierte er nicht. Nach quälenden Monaten im Schweizer Exil entschloss er sich zur Auswanderung in die Vereinigten Staaten, wo er das Ideal der freien Republik am reinsten verwirklicht sah. Seine Familie ließ er vorerst in der Schweiz zurück. Bald nach seiner Ankunft in der Neuen Welt erwarb er eine Farm in der Nähe von St. Louis, auf der er bis zu seinem Tod am 24. März 1881 wohnen blieb.



Der Beginn des Heckerzuges: Auszug der kleinen Bürgerwehrgruppe aus Konstanz am 13. April 1848.¹

Diese innere Konsequenz bringt nur auf, wer an das, wofür er eintritt, unerschütterlich glaubt. Die Frage stellt sich: Muss ein solcher Mensch religiös sein? Hecker selbst war es jedenfalls nicht, aber er besaß ein feines Gespür dafür, dass die freie Republik auf Religion angewiesen war. Als „Mittel zu geistiger Erhebung und Moralität“ förderte sie jenen bürgerlichen Gemeinsinn, ohne den ein politisches Gemeinwesen nicht existieren konnte. Diese stabilisierende Wirkung war freilich nur gewährleistet, wenn der Mensch sein Verhältnis zu Gott frei wählen konnte, unabhängig von staatlicher Bevormundung, wie man sie in Deutschland erleben konnte. Deshalb stritt der unreligiöse Hecker ein Leben lang für Religionsfreiheit.

Bernd Weidmann

Die Texte stammen aus dem Gemeindebrief „Streiflicht“ der Christusgemeinde, HD; 4. Ausgabe: August / September 2011

¹ Majolikarelieftafel von Johannes Grützke am ehemaligen Stadthaus, Konstanz, Stephansplatz

Ökumenisches Begegnungszelt „Kirche in Kirchheim“

**Samstag, 10. September,
Ecke Türnergasse/ Schwetzinger-Straße**

Seit vier Jahren bauen wir unser Kirchzelt bei der Straßenkerwe auf. Mitten im Getümmel der Verkaufsangebote, Trink- und Essensgelegenheiten laden wir ein, sich ohne Konsumzwang niederzulassen, vielleicht ein Spiel zu spielen oder mit uns aus den verschiedenen Kirchen ins Gespräch zu kommen. Wir sind einfach da, präsentieren was wir in den Gemeinden tun und hören sehr gern zu.

Team von St. Peter,
der Wichern- und Blumhardtgemeinde



Es geht los!

**Donnerstag, 15. September, 20.00 Uhr,
Hermann-Maas-Haus**

Nach einem Sommer voller Planen, Abwägen und Diskutieren kann es nun am 15. September endlich losgehen. Der neue Gemeindechor startet in sein erstes Projekt – Sind Sie dabei? Entgegen der Ankündigung im vorigen Gemeindeboten hat sich seit Juni nun doch herausgestellt, dass Donnerstag zum Proben geschickter ist. Der neue Gemeindechor trifft sich also donnerstags um 20.00 Uhr im Hermann-Maas-Haus. Zusätzlich werden für den bereits bestehenden Gemeindechor die traditionellen Montagsproben beibehalten.

**mein Kirchheim.
Gemeinde-Chor.**

www.gemeindechor-kirchheim.de

Das erste Projekt, soviel sei schon verraten, ist ein Konzert zusammen mit dem Posaunenchor und dem Kirchheimer Bläserquartett zur Eröffnung des 1. Kirchheimer Kulturherbstes am Samstag 29. Oktober. Alle Informationen erfahren Sie auch im Internet unter

in den beiden Pfarrämtern oder direkt bei
Philipp Popp, 7277971

■ zum Tag der Schöpfung

Freitag, 16. September, 19.00 Uhr

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Heidelberg (ACK) nimmt in diesem Jahr zwei Impulse aus der europaweiten bzw. deutschen Ökumene auf und führt sie zu einer Veranstaltung zusammen. Von der 3. Europäischen Versammlung in Sibiu kommt die Initiative, im Zeitraum Anfang September einen Schöpfungsgottesdienst zu feiern. Es geht um das Lob Gottes für seine Schöpfung aber auch die Sorge um die Erhaltung der Schöpfung.

Der zweite Impuls kommt vom Ökumenischen Kirchentag im vergangenen Jahr in München. Hier wurde auf einem der zentralen Plätze in München ein Brotbrechen nach orthodoxem Ritus gefeiert (Artoklasia). Das Brotbrechen ist eine Form der Mahlgemeinschaft, die zwischen den Konfessionen problemlos möglich ist.

Ökumenischen Gottesdienst mit orthodoxem Ritus des Brotbrechens

Zum Ökumenischen Gottesdienst zum Tag der Schöpfung laden die Kirchen und Gemeinden der ACK Heidelberg auf dem Richard-Hauser-Platz, direkt vor der Jesuitenkirche in der Altstadt ein. Dort werden Tische und Bänke bereitstehen. Die Feier einer Andacht zum Tag der Schöpfung wird am Anfang stehen. Es schließt sich ein Brotbrechen nach orthodoxem Ritus an, hierbei sind verschiedene orthodoxe Priester von Heidelberger bzw. umliegenden Gemeinden beteiligt. Da die Artoklasia keine Eucharistiefeier ist, können die Mitglieder aller Konfessionen hier ohne Einschränkung mit Freude in Gemeinschaft teilen, was sie verbindet: ihren Glauben. Feiern sie mit!

Der Richard-Hauser-Platz ist in drei Gehminuten erreichbar über die Haltestelle „Uniplatz“. Nähere Informationen zur ACK Heidelberg unter www.ack-heidelberg.de.

■ Ökumenischer Gottesdienst zur „Fairen Woche“

**Samstag, 17. September, 17.00 Uhr,
St. Michael, Südstadt, Kirschgartenstraße**

Was ist das „Mehr an Fair“? Dieser Frage wollen wir mit biblischen Vorbildern nachgehen. - Viele von uns freuen sich über die 'Eine-Welt-Läden' in Heidelberg oder den 'Eine-Welt-Verkauf' am ersten Sonntag des Monats nach dem Gottesdienst hier.

Wir werden sicher gute Gründe dafür in uns haben. In Zeiten, in denen die Wirtschaftsordnungen ins Wanken kommen, mag es gut sein unse-

re Gründe und Ideen neu zusammen zu tragen. Im Gottesdienst und beim Fest drum herum wollen wir feiern, was uns daran wohl tut - was das „Mehr an Fair“ für uns bedeutet.

Pfr. Christof Heimpel, Pastorin Drape-Müller

■ Hoffest auf dem Kurpfalzhof

**Samstag und Sonntag, 17./18. September,
ab 12.00 Uhr**

Die Höfe stellen sich vor: artgerechte Schweinehaltung, Gemüseanbau, Pferdezucht, Holzofenbäckerei, Apfelanbau, Kraichgau Korn, Verkauf eigener Produkte.

Kinderspaß mit Ponyreiten, Maislabyrinth, Barfußparcours, Kürbismalen uvm...

Flammkuchenfest bei der HD-Holzofenbäckerei mit Live-Musik

■ Hofgottesdienst mit Peterssingers

**Sonntag, 18. September, 10.00 Uhr,
Kurpfalzhof 7 bei Familie Mampel**

Wir feiern einen Gottesdienst für Erwachsene und Kinder mit den Peterssingers zum Thema „Liebe zu allem Lebendigen“. Wir haben Glück, dass die Landwirtschaft so nah vor den Toren unsres Stadtteils mit Hingabe betrieben wird. Wir danken für die Einladung, im Rahmen des Hoffestes Gottesdienst zu feiern in einer großen modernen Scheune. Denn Gott ist überall, er hat alles geschaffen und durch ihn sind wir mit allem Lebendigen verbunden.

Pfarrer Herrmann

■ Frühherbst-Ausflug des Seniorenkreises

**Dienstag, 20. September, 11.00 Uhr,
Abfahrt am Hermann-Maas-Haus**

Es geht wieder los zum beliebten Seniorenausflug der Blumhardtgemeinde. In diesem Jahr besuchen wir den Nordschwarzwald. Dort wollen wir auf dem Dobel zu Mittag essen, anschließend je nach Lust und Laune ein wenig auf Schusters Rappen die Gegend erkunden und es uns später bei Kaffee und Kuchen gut gehen lassen. Nach einer gemütlichen Fahrt durch die lieblichen Schwarzwaldtäler bringt uns der Bus dann um ca. 19.00 Uhr zurück zum Hermann-Maas-Haus.

Herzliche Einladung an alle Schwarzwaldliebhaber, Wanderer und „genüsslich-in-die-Gegend-Gucker“. Anmeldungen im Pfarramt der Blumhardtgemeinde, 712248 oder bei Frau Windisch, 780421.

30 Jahre Arche: „Leben unterm Regenbogen“

Gemeinsamer Erntedankgottesdienst und Gemeindefest

Sonntag, 2. Oktober, ab 10.00 Uhr

Gemeinsam mit den beiden Kindergärten werden wir mit einem Gottesdienst unser Gemeindefest eröffnen. Wir werden gemeinsam mit allen Gemeindemitgliedern und Gästen feiern!

Äpfel auflesen für das Gemeindefest

Für unser Gemeindefest der Wichern- und der Blumhardtgemeinde wollen wir mit unseren Konfirmanden Apfelsaft pressen. Nun fragen wir, wer Apfelbäume hat, bei denen wir das Fallobst auf sammeln dürfen.

Bitte sagen Sie im Pfarramt der Wicherngemeinde, 785300 (vormittags, ab dem 6. September) Bescheid. Herzlichen Dank!

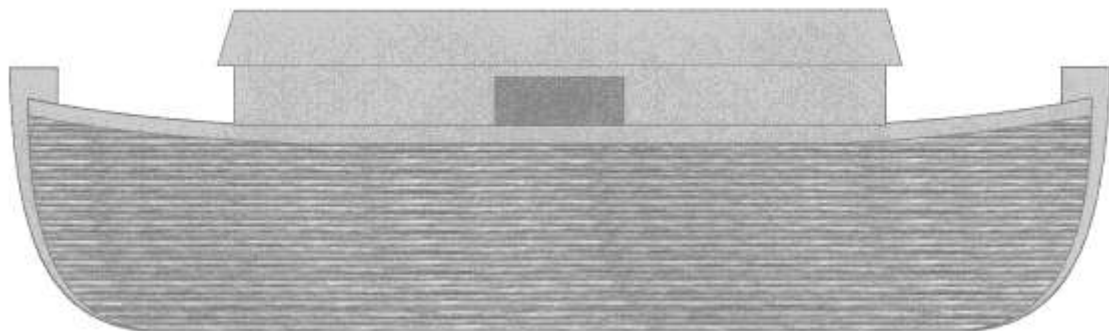
Bitte um Erntegaben

Für den Erntedankgottesdienst freuen wir uns wie jedes Jahr über Gemüse-, Obst- und Blumengaben aus der Gemeinde. Wir bitten Sie freundlich, diese am Samstag, 1.10.2011 im Laufe des Vormittags in der Arche abzugeben. Herzlichen Dank!

Bitte um Kuchenspenden

Für unser Gemeindefest am 2.10.2011 bitten wir freundlich um Kuchenspenden für das Kuchenbuffet am Nachmittag. Bitte am Sonntag in der Arche abgeben. Herzlichen Dank!

Albrecht Herrmann und Christiane Drape-Müller



Zeichnung der neuen Arche: geschweißtes Stahlblech und sägerauhe Holzleisten (geplant)

Neues Arche-Modell

Seit einigen Jahren hängt das Modell der Arche rechts am Eingang zum Gemeindehaus. Durch die Witterungseinflüsse und unsachgemäße Behandlung hat der Zahn der Zeit an der Arche genagt. Das Holz ist an den meisten Stellen brüchig geworden, auch wurden leider Teile herausgerissen.

Der Ältestenkreis ist zu dem Schluss gekommen, dass eine Reparatur keine ausreichende Verbesserung der Situation darstellt und deshalb nicht sinnvoll ist.

Durch den Kontakt von Gerhard Rehm mit dem bekannten Heidelberger Künstler Bodo Bremer konnten wir diesen gewinnen, einen Entwurf für ein neues Arche-Modell zu gestalten. In der letzten Ältestenkreissitzung vor der Sommerpause erläuterte der Künstler seinen Vorschlag. Der Entwurf überzeugte den Ältestenkreis und somit haben wir Herrn Bremer beauftragt ein neues

Arche Modell zu bauen. Die Kosten werden mindestens 2.000,- € betragen. Zum 30. Jubiläum der Arche beim Gemeindefest am 2. Oktober werden wir die neue Arche-Skulptur enthüllen.

Wir möchten Sie nun zu Spenden für das neue Arche Modell aufrufen, es stellt ein wichtiges Symbol für die Wicherngemeinde dar.

Spenden können auf das Konto 10002753 bei der Volksbank Kurpfalz H+G Bank (BLZ 67290100) überwiesen werden. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Im Voraus möchte ich mich schon jetzt herzlich bei allen Gebern bedanken.

Andreas Mummert,
Vorsitzender des Ältestenkreises

"Arche 58" live in concert

■ **Benefizkonzert im Rahmen der Interkulturellen Woche:**

Samstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr, Lutherkirche, MA-Neckarstadt-West

Wir laden zum Konzert der Songgruppe "Arche 58" ein. Gespielt werden Lieder, aufgesammelt von vielen Straßen dieser Welt und instrumentiert mit Bouzouki, Banjo, Mandoline, Geige und Gitarre. Lieder von Menschen, die oft nicht lange an einem Platz bleiben, wie Sinti, Roma, Seeleute, Handwerksgelesen und anderen Reisenden.

Straßenlieder: Folklore – Folksongs – Lieder

Die Songgruppe Arche 58 besteht aus sieben Musikern aus Karlsruhe und Heidelberg, die schon seit Urzeiten befreundet sind. Sie haben viele dieser Lieder von Fahrten und Reisen mitgebracht und zusammen gesungen.

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für einen Rechtshilfefond für die Asylbewerber in der Neckarstadtgemeinde, die u. a. von Vincenzo Petracca betreut wird.

■ **Vortrag von Daoud Nassar**

Dienstag, 4. Oktober, 20.00 Uhr, Arche

Daoud Nassar ist Palästinenser, Christ und Friedensaktivist aus Bethlehem. Er kämpft mit seiner Familie seit fast 20 Jahren um sein Grundstück bei Bethlehem, das zu Ehren des Großvaters Dahers Weinberg heißt. Der Kampf ist ein Ringen mit der israelischen Militärbehörde und der Justiz (mittlerweile Oberster Gerichtshof Israels) sowie mit radikalen jüdischen Siedlern der nahegelegenen israelischen Siedlung Neve Daniel

Anträge für Baugenehmigungen (die noch nie genehmigt wurden) sowie Honorare für Gutachten, Rechtsanwälte und Landvermesser haben bis heute Gesamtkosten von etwa US-\$ 150000,- verursacht. Ein Ende des Prozesses, bei dem es letztlich um die Frage geht: Wem gehört das Land? ist nicht in Sicht.

Nichtsdestotrotz hat Daoud vor circa fünf Jahren sein Begegnungsprojekt „Zeit der Völker“ begonnen. Sein Motto dabei lautet: Wir weigern uns, Feinde zu sein.

Daoud Nassar, Vater von drei Kindern, wurde für seinen unermüdlichen Einsatz um Verständigung, Frieden und Versöhnung sowohl in Deutschland als auch in den USA ein Friedenspreis verliehen.

Bethel-Sammlung

Wicherngemeinde (Breslauer Str.)

Di, 11. bis Do, 13. Oktober 9.00 bis 12.00 Uhr
Fr, 14. Oktober 9.00 bis 16.00 Uhr

Blumhardtgemeinde (Hegenichstr. 22)

Mo, 10. bis Di, 18. Oktober 8.00 bis 20.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Ein Platz an der Sonne

Mi, 12. und Mi, 19. und Di, 25. Oktober, jeweils 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Arche

Gibt es in unserem Leben wirklich einen „Platz an der Sonne“? Wir nehmen eher wahr, dass wir Menschen Wanderer zwischen zwei Welten sind, in denen nicht nur die Sonne, sondern dicht daneben auch das Dunkel zu finden sind.

Manchmal stellen wir uns in ein solches Licht, wodurch wir andere in den Schatten stellen. Aber manchmal kommt jemand, der sich besser ins Licht zu rücken vermag, und wir begreifen, was es heißt, im Schatten zu stehen.

Im Kurs wollen wir Sonnenplätze des menschlichen Daseins aufsuchen, die möglicherweise schon längst zu Schattenplätzen geworden sind.

Anhand von neutestamentlichen Geschichten wollen wir dies aufdecken und miterleben, wie durch das Angebot Jesu die Sonne durch den Schatten bricht und neuen Lebensraum gibt.

Dazu laden die evangelischen Gemeinden Heidelberg-Kirchheim ein. Durch den Kurs begleiten Sie Isabel Prinzessin zu Löwenstein (AMD), Inge Waidelich, Katja von Maydell und Bettina Koch.

Jede/r ist eingeladen, sich auf eine Begegnung mit sich selbst und der Bibel einzulassen. Eingeladen sind alle Erwachsenen, aller Konfessionen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Anmeldung bei Isabel Prinzessin zu Löwenstein, Remlerstr. 1,473102; Isabel.loewenstein@t-online.de und beim Pfarramt der Wicherngemeinde, 785300; wichern@arche-heidelberg.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

■ 25 Jahre Partnerschaft mit Zincuka

Zwei Hände vereinen sich auf dem wunderschönen Altarbehang mit englischem Schriftzug „25th Anniversary – Partnership 2011“. Ein Gastgeschenk der Freunde aus Zincuka. In der evangelischen Petruskirche feierte eine große Gemeinde gemeinsam mit dem Posaunenchor aus Bloemendal/Port Elizabeth ein fröhliches Jubiläumsfest: Zur Geburtstagsfeier weilten Vizepräsident Bongam Dube und Pastor Songeze Ndabambi von der Moravian Church mit ihrer Abordnung drei Wochen lang in den Gastfamilien und erlebten ein attraktives Programm. Eine Freundschaft über Tausende von Kilometern von Heidelberg nach Eastern Cape in Südafrika aufrecht zu erhalten, bedeutet auf beiden Seiten ein unermüdliches Engagement. Aber vor allem Herzlichkeit in der Verbundenheit zu den Menschen. Und diese Herzlichkeit blühte im Gottesdienst und beim anschließenden Gartenfest so richtig auf. Pfarrerin Christiane Drape-Müller und die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Simone Knapp, begrüßten dazu viele Mitstreiter der „ersten Stunde“ bei der Gründung 1986, der ein reger Austausch mit gegenseitigen Besuchen folgte.



Vereinte Hände: Ein Geschenk aus Afrika

Landesbischof Dr. Ulrich Fischer freute sich über diese Lebendigkeit. Gemeinsam mit Dr. Ulrich Duchrow hatte er als damaliger Pfarrer der Blumhardtgemeinde die Partnerschaft mit Zincuka auf den Weg gebracht. Für Ulrich Fischer, der zehn Jahre lang in Kirchheim wirkte, war dies also ein willkommenes „Heimspiel“, verbunden mit schönen Erinnerungen an die Treffen. „Die Gründung ist mir noch in klarer Erinnerung, damals wollten wir von West nach Ost und Nord nach Süd die Grenzen überwinden“, betonte Fischer in seiner Predigt. Dies bedeutete, zum einen die Apartheid und zum anderen in einer „Zwillingspartnerschaft“ mit der

polnischen Gemeinde in Goleszow den Eisernen Vorhang einzureißen, so Ulrich Fischer. Beides ereignete sich schon kurze Zeit später auf politischem Weg mit der Befreiung Nelson Mandelas und im Osten mit dem Fall der Mauer. Aber die Spaltung Südafrikas sei noch nicht beseitigt: „Die Partnerschaft mit Zincuka ist unser Beitrag für Frieden und Gerechtigkeit mit der Kraft des Kreuzes, denn Christus ist unser Friede!“



Freude über Lebendigkeit: Landesbischof und Begründer Dr. Ulrich Fischer (2. v.r.)

Die Konfirmanden hatten durch ideenreiche Aktionen 600 Euro gesammelt, die teilweise für einen dringend benötigten Zaun um eine Gemüseplantage in Zincuka verwendet werden sollen. Nach den Rhythmen des Afrikachors „Mokosheela“ sprachen Dekanin Dr. Marlene Schwöbel, Christian Noeske vom Oberkirchenrat, Prof. Ulrich Duchrow sowie Vertreter des Evang. Missionswerks Südwestdeutschland und der Altbischof der Herrnhuter Brüdergemeine, Henning Schlimm, herzliche Grußworte.

Jutta Trilsbach,
Pressereferentin des Ev. Kirchenbezirks Heidelberg

Dank

sei allen gesagt, die das Jubiläum so engagiert mit getragen haben. Wir danken denen die den Gästen Quartier gaben, denen, die das Programm persönlich mit gestalteten, das Essen ausrichteten, wir danken den Jugendlichen und anderen Leuten aus Kirchheim und aus Zincuka, die in der Form einfacher Zirkusakrobatik ein Thema vorbereiteten, das in zwei Jahren bei einer neuen Begegnung in Südafrika weiter geführt werden könnte. Last not least danken wir unseren Spendern und Spenderinnen. Wir danken für alle Gebete und guten Gedanken! Wir vertrauen darauf, dass die Worte und kleinen Schritte durch den Segen Gottes weiter auf einen gerechten Frieden für uns alle zu führen! Für den Partnerschaftskreis

Christiane Drape-Müller

11. So nach Trinitatis

4. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
mit Abendmahl
Predigtreihe zum Gerechten Frieden,
Arche (Pfr i.R. Dr. Ulrich Duchrow)

Kein **Abendgottesdienst**

5. Montag

15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

6. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus

8. Donnerstag

19.30 **Frauenkreis**
Dr. Almut Meyer: „Taufe“,
Hermann-Maas-Haus

9. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

10. Samstag

11-18 **Ökumenisches Begegnungszelt**
„Kirche in Kirchheim“,
Ecke Türnergasse/ Schwetzinger-Straße

12. So nach Trinitatis

11. Sonntag

11.00 **Gottesdienst zum Straßenfest**
mit Posaunenchor (Gemeindereferent
Stefan Osterwald, Pastorin Drape Müller)

Kein **Abendgottesdienst**

12. Montag

18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

20.00 **Gemeindekreis**
für die Mittlere Generation
Hermann-Maas-Haus

13. Dienstag

8.30 **Schulanfangsgottesdienst**
Petruskirche

15.45 **Zirkusjungchar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

14. Mittwoch

19.00 **Teen-Treff**
Jugendclub Arche

19.30 **Ältestenkreis der Wicherngemeinde**
Arche

15. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

20.00 **„Rückenwind“**
der neue Gemeindechor,
Hermann-Maas-Haus

16. Freitag

15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus

19.00 **Ökumenischer Gottesdienst der ACK**
Jesuitenkirche, Heidelberg

20.00 **Kirchenstammtisch**
für die Renovation der Petruskirche,
Schattenhalle o. kleiner Saal, HMH

17. Samstag

- 9.30 **Schulanfängergottesdienst**
der Geschwister- Scholl- Schule,
Arche (Dekan i. R. Dr. Kühlewein)
- 09.30 **ökum. Schulanfängergottesdienst**
der Kurpfalzschule,
Katholische Kirche St. Peter
(Brdlik, Drape-Müller, Herzog)
- 17.00 **Ökumenischer Gottesdienst**
zur „Fairen Woche“,
St. Michael, Südstadt, Kirschgartenstraße
(Pfr. Heimpel/ Pastorin Drape-Müller)

13. So nach Trinitatis

18. Sonntag

- 10.00 **Hofgottesdienst**
auf dem Kurpfalzhof bei Familie Mampel
(Pfarrer Herrmann)
- 19.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pfarrer Herrmann)

19. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Frauentreff**
Arche-Treff (Frau Greve)

20. Dienstag

- 11.00 **Seniorenkreis und Frauenkreis**
Ausflug, Treffen am Hermann-Maas-Haus
- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

21. Mittwoch

- 19.00 **Teen-Treff**
Jugendclub Arche
- 20.00 **Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde**
Hermann-Maas-Haus

22. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 20.00 **„Rückenwind“**
der neue Gemeindechor,
Hermann-Maas-Haus

23. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus
- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr Herrmann)
- 18.00 **Stadtsynode**
Schmitthennerhaus

24. Samstag

- 10.00 **Konfirmandentag**
Arche

14. So nach Trinitatis

25. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)
- 19.00 **Gottesdienst**
mit Konfirmandenvorstellung, Arche
(Konfi-Team und Scholako-Band)

26. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

27. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
- 19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

28. Mittwoch

- 19.00 **Teen-Treff**
Jugendclub Arche

29. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 20.00 **„Rückenwind“**
der neue Gemeindechor,
Hermann-Maas-Haus

30. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus